

Weihnachten in Palästina

Maria und Josef zogen nach Bethlehem. „Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“

(Aus dem Lukas-Evangelium)

Bethlehem heute



*2023: Krippe in der ev.luth. Weihnachtskirche zu Bethlehem.
Jesus gewickelt in eine Kufiya und gebettet in Trümmern.*

Weihnachtspredigt 2023

des ev. luth. Pfarrers von Bethlehem, Munther Isaac (Auszüge):

Christus unter den Trümmern. Wir sind zornig. Wir sind zerbrochen. Dies hätte eine Zeit der Freude sein sollen, stattdessen trauern wir. Wir sind ängstlich. Mehr als 20.000 Tote (1), Tausende liegen noch unter den Trümmern. Fast 9.000 Kinder wurden auf brutalste Weise getötet, Tag für Tag. 1,9 Millionen Menschen wurden vertrieben, hunderttausende von Häusern zerstört. Gaza, wie wir es kennen, gibt es nicht mehr.

Das ist eine Vernichtung, das ist ein Völkermord.

Die Welt schaut zu, die Kirchen schauen zu, die Menschen in Gaza senden Bilder von ihrer eigenen Hinrichtung. Vielleicht kümmert es die Welt, aber es geht weiter.

Wir werden von dem Schweigen der Welt gequält.

Die Regierenden der sogenannten Freien Welt reihten sich aneinander, um grünes Licht für diesen Völkermord an einer gefangenen Bevölkerung zu geben.

Sie gaben die Deckung.

Sie verschleierten auch die Wahrheit und die Zusammenhänge. Sie sorgten für den politischen Deckmantel. Dieser Krieg hat uns bestätigt, dass die Welt uns nicht als gleichwertig ansieht.

Vielleicht liegt es an unserer Hautfarbe, vielleicht liegt es daran, dass wir auf der falschen Seite einer politischen Gleichung stehen: Sie sagen, wenn es nötig ist, 100 Palästinenser zu töten, um einen einzigen Hamas-Kämpfer zu erwischen, dann soll es so sein. In ihren Augen sind wir keine Menschen.

Die Heuchelei und der Rassismus der westlichen Welt sind durchsichtig und entsetzlich. Sie misstrauen den Worten von Palästinensern, doch die andere Seite wird trotz ihres Rekords an Fehlinformationen und Lügen immer als glaubwürdig angesehen.

An unsere europäischen Freunde:

Ich möchte nie wieder hören, dass ihr uns über Menschenrechte oder internationales Recht belehrt, und das meine ich ernst. Wir sind nicht weiß. Ich vermute, dass es deshalb nach eurer Logik für uns nicht gilt.

Es ist nur Selbstverteidigung, wurde uns gesagt. Ich frage: Wie kann die Tötung von 9.000 Kindern und die Vertreibung von 1,9 Millionen Palästinensern Selbstverteidigung sein? Im Schatten der imperialen Macht wurden Kolonisatoren zum Opfer und Kolonisierte zum Aggressor gemacht.

Haben wir vergessen, dass der Staat, von dem sie sprechen, auf den Ruinen der Städte und Dörfer eben dieser Menschen in Palästina errichtet wurde, haben sie das vergessen?

Schweigen ist Komplizenschaft.

Leere Friedensaufrufe ohne Waffenstillstand und ohne ein Ende der Besatzung, die seichten Worte des Mitgefühls ohne direkte Taten bedeuten Komplizenschaft.

Gaza ist heute zum moralischen Kompass der Welt geworden.

Gaza war die Hölle bereits vor dem 7. Oktober, und die Welt hat geschwiegen. Sollten wir überrascht sein, dass sie jetzt schweigt?

Wenn ihr nicht entsetzt seid über das, was in Gaza geschieht, wenn ihr nicht bis ins Mark erschüttert seid, dann stimmt etwas mit eurer Menschlichkeit nicht.

Und wenn wir als Christen nicht empört sind über den Völkermord, über den Missbrauch der Bibel als Waffe, um ihn zu rechtfertigen, dann stimmt etwas mit unserem christlichen Zeugnis nicht und wir gefährden die Glaubwürdigkeit unserer Botschaft des Evangeliums. Wenn ihr dies nicht als Völkermord bezeichnet, ist es eure Sache. Es ist eine Sünde und eine Finsternis, die ihr bereitwillig in Kauf nehmt. Einige Kirchen haben noch nicht einmal zu einem Waffenstillstand aufgerufen.

Trotz des immensen Schlags, den wir erlitten haben, **werden wir, die Palästinenser, uns erholen**. Wir werden uns erheben, wir werden wieder aufstehen aus der Mitte der Zerstörung, wie wir es als Palästinenser immer getan haben. Auch wenn dies bei weitem der größte Schlag ist, den wir seit langem erlitten haben.

Wir werden es schaffen.

Aber ich fühle Mitleid mit denen, die sich mitschuldig machen. Werdet ihr euch jemals davon erholen?

Eure Wohltätigkeit und eure Worte der Bestürzung nach dem Völkermord werden nichts ändern. Und ich weiß, dass diese Worte der Bestürzung kommen werden, und dass die Menschen großzügig für wohltätige Zwecke spenden werden. Aber eure Worte werden nichts ändern, **Worte des Bedauerns werden nicht ausreichen.**

Und lasst mich euch sagen, dass wir eure Entschuldigung nach dem Völkermord nicht akzeptieren werden. Was getan wurde, wurde getan. Ich möchte, dass ihr in den Spiegel schaut und euch fragt: **Wo war ich, als in Gaza ein Völkermord stattfand?**

In unserem Schmerz, unserer Angst und unserer Klage haben wir nach Gott gesucht und ihn unter den Trümmern in Gaza gefunden. Jesus selbst wurde Opfer der gleichen Gewalt imperialer Macht, als er in unserem Land war, er wurde gefoltert, gekreuzigt, er verblutete, während andere zusahen.

Und wenn wir in dieser Weihnachtszeit nach Jesus suchen, dann finden wir ihn auf unserer Seite der Mauer, in einer Höhle mit einer einfachen Familie, einer besetzten Familie. Verletzlich überlebt er nur knapp und wie durch ein Wunder ein Massaker. Er ist unter den Flüchtlingen, unter einer Flüchtlingsfamilie: hier ist Jesus heute zu finden.

Wenn Jesus heute geboren würde, dann unter den Trümmern in Gaza. Während wir Stolz und Reichtum verherrlichen, liegt Jesus unter den Trümmern. Während wir uns auf Macht, Stärke und Waffen verlassen, liegt Jesus unter den Trümmern. Während wir

die Bombardierung von Kindern rechtfertigen, rationalisieren und theologisieren, liegt Jesus unter den Trümmern.

Dies ist seine Krippe. Er ist zu Hause bei den Ausgegrenzten, den Leidenden, den Unterdrückten und den Vertriebenen. Das ist seine Menschwerdung: schmutzig, blutig, arm. Und dieses Kind ist unsere Hoffnung und unsere Inspiration. Wir sehen es in jedem Kind, das getötet und aus den Trümmern gezogen wird.

Während die Welt die Kinder von Gaza weiterhin zurückweist, sagt Jesus: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan. **Jesus ist die Kinder von Gaza.** Wir schauen auf die heilige Familie und sehen sie in jeder Familie, die vertrieben wurde und herum irrt, heimatlos und verzweifelt.

Während die Welt über das Schicksal der Menschen in Gaza diskutiert, als wären sie unerwünschte Kisten in einer Garage, teilt Gott in der Weihnachtsgeschichte ihr Schicksal. Er geht mit ihnen und nennt sie sein Ebenbild. In dieser Krippe geht es um Sumud - Resilienz. Die Resilienz Jesu liegt in seiner Sanftmut, in seiner Schwäche, in seiner Verletzlichkeit.

Die Großartigkeit der Menschwerdung Gottes liegt in ihrer Solidarität mit den Ausgegrenzten. Es ist eben dieses Kind, das sich inmitten von Schmerz, Zerstörung, Dunkelheit und Tod erhob, um die imperialen Mächte herauszufordern, um der Macht die Wahrheit zu sagen und einen ewigen Sieg über Tod und Dunkelheit zu erringen, eben dieses Kind hat dies vollbracht.

Das ist Weihnachten heute in Palästina und das ist die Weihnachtsbotschaft.

An Weihnachten geht es nicht um Weihnachtsmänner, Bäume, Geschenke und Lichter. Meine Güte, wie haben wir die Bedeutung von Weihnachten verdreht, wie sehr haben wir Weihnachten kommerzialisiert. Und sie (die USA) schicken uns Bomben, während sie in ihrem Land Weihnachten feiern.

Sie singen über den Friedensfürsten in ihrem Land, während sie in unserem Land die Kriegstrommel schlagen.

Weihnachten in Bethlehem, dem Geburtsort von Jesus.

Dies ist unsere Weihnachtsbotschaft über den Gott, der nicht geschwiegen

hat, sondern sein Wort gesagt hat, und sein Wort war Jesus. Geboren unter den Besetzten und Ausgegrenzten, ist er solidarisch mit uns in unserem Schmerz und unserer Zerrissenheit. Diese Botschaft ist unsere Botschaft an die Welt von heute, und sie ist ganz einfach:

Dieser Völkermord muss aufhören - jetzt! Stoppt diesen Völkermord jetzt!

Dies ist unser Aufruf, dies ist unsere Bitte, dies ist unser Gebet. Amen.

Originaltext: <https://associationofcatholicpriests.ie/rev-dr-munther-isaac-evangelical-lutheran-christmas-church-bethlehem-saturday-december-23rd-2023-christ-under-the-rubble/>

Einleitung: [Palestinemission.at](https://palestinemission.at) Dez.2023

Weihnachten in Palästina heute

Die durch israelische Bomben Getöteten können nicht mehr gezählt werden, ihre Zahl dürfte weit über 50.000 liegen, davon etwa 70% Frauen und Kinder.

Weit mehr sind verletzt und können kaum versorgt werden, weil alle Krankenhäuser zerstört oder schwer beschädigt sind. Über 20.000 Kinder werden vermisst. Sie irren umher, sind verletzt oder unter den Trümmern begraben. 90% der Bevölkerung von Gaza leben in Zelten und wurden – meist mehrfach – vertrieben.

Durch die israelische Blockade sind Hunderttausende von Hungertod bedroht oder schon gestorben. Häuser und Infrastruktur sind weitgehend zerstört.

Und im Westjordanland, wo Bethlehem, die Geburtsstadt Jesus liegt?

Mindestens 57 palästinensische Gemeinden wurden seit dem 7. Oktober 2023 von illegalen israelischen Siedlern mit Unterstützung der israelischen Armee vertrieben. Siedler eigneten sich dann palästinensisches Land an. Etwa 900 Palästinenser wurden von Siedlern und israelischer Armee ermordet, weitaus mehr verletzt und willkürlich eingesperrt.

Quellen: <https://ochaopt.org/updates>; Klage Südafrikas vor dem Internationalen Gerichtshof; (29.12.2023); Amnesty International (5.12.2024); UN-Vollversammlung, Beschluss vom 18.9.2024: „Rückzug Israels aus den besetzten palästinensischen Gebieten“; Internationaler Strafgerichtshof: Haftbefehle gegen Netanyahu und Gallant (21.11.2024); weitere Quellen aus unseren Lesungen in Hamburg:

<https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/thema-israel-palastina> (unter „Broschüren und Bücher“)

Initiative "Straßenaktion in Hamburg für Palästina"

Kontakt: hh-pal-strassenaktion@posteo.de